Tukolere Zeitung

Nr. 42
2. Halbjahr 2016

"Tukolere Wamu" e.V.
Gemeinsam für eine Welt
Verein zur Förderung von Selbsthilfeinitiativen in Afrika

Wirtschaft und Entwicklung - Ohne Einkommen geht es nicht

Gertrud Schweizer-Ehrler

Uganda gehörte in den Jahren nach der Unabhängigkeit (unabhängig seit 9.10.1962) zu den industriell am weitesten entwickelten Ländern Ostafrikas. Durch die Regime von Idi Amin und Milton Obote folgten Jahre des Terrors. In den 90er Jahren konnte Uganda zweistellige Wirtschaftswachstumsraten vorweisen. Heute beträgt das Wirtschaftswachstum knapp 5%. Die Armutsraten sind wieder am Sinken und betrugen 2012 noch 19,7% (1992: 56%, 2010: 24,5%). Dabei geht es den Menschen in den urbanen Zentren besser, hier gelten nur 9,6 % als arm. In den ländlichen Gebieten, wo immerhin 84% der Bevölkerung leben, sind 22.4% von Armut betroffen. Im Norden leben die meisten Armen, bis zu 60 %. Hauptsächlich in den Nachkriegsgebieten tun sich die Menschen schwer ihr Überleben zu sichern, aber auch im Osten des Landes. Als Bemessungsgrundlage für Armut dient das Einkommen pro Person, das unter 1,9 USD am Tag liegt.

Investoren sind in Uganda willkommen. Jedoch ist Uganda als Binnenland nicht allzu attraktiv für die Ansiedlung von Industrie. Die Eisenbahn ist marode und soll seit Jahrzehnten rehabilitiert werden. Dazu ist Strom nicht nur knapp sondern auch teuer.

Die meisten Ugander leben nach wie vor von Subsistenzlandwirtschaft (Selbstversorgung), teilweise zusätzlich von Kleinhandel oder vom informellen Sektor. Jedoch fehlt es in den benachteiligten Regionen an Straßen und Fahrzeugen, um die vorwiegend landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu transportieren. Die Bauern sind oft von Zwischenhändlern abhängig. Sie sind gänzlich auf Regen zur Bewässerung der Felder angewiesen, durch die Klimaproblematik können sich die Bauern nicht mehr auf die Regenzeiten verlassen. Des Weiteren fehlt es an adäquater Technologie, die Bodenbearbeitung erfolgt vorwiegend mit der Hacke, Traktoren sind selten, im besten Fall kann ein Pflugochse eingesetzt werden. Einkommen steht nach der Ernte zur Verfügung, je nach Region ein- bis dreimal im Jahr. Versicherungen sind noch ein Fremdwort, eine Aussaat die in der Sonne verdorrt, kann der Familie einen Verlust des Jahreseinkommens bescheren. Auch Finanzdienstleister sind erst am Kommen, oftmals mit horrenden Zinsen.

Die Schildkröte sagt: Arbeit, die schon begonnen wurde, ist so gut wie fertig. - Igbo -
Ein Junge in Ostuganda formt Lehmziegel

Bei all dem Kampf ums tägliche Überleben gibt es auch Fortschritte zu berichten. Die Bildungsorientierung ist in Uganda groß, wenn auch das Bevölkerungswachstum zu den höchsten weltweit gehört, jedoch sank die Kinderzahl pro Frau erstmalig auf unter 6%. Die Regierung hat mit der „Vision 2040“ ein ehrgeiziges Programm um Ugandas Wirtschaft wettbewerbsfähig zu machen und die Menschen zu einem mittleren Einkommen hinführen.

Quellen: www.liportal.de, www.worldbank.org, www.ruralpovertyportal.org

Die Frauen der Nabukyelma Gruppe sind stolz auf ihr Schweineprojekt

Der tägliche Kampf ums Überleben

Mirjam Fritz

„Lehrer lassen ihre Klassen im Stich, um ins Boda Boda Geschäft einzusteigen“ diese Schlagzeile war am 9. Oktober 2015 in der ugandischen Tageszeitung, Daily Monitor, zu lesen.

Boda Bodas sind Motorräder, die überall in Uganda in großer Zahl auf den Straßen zu sehen sind. Die Fahrer bringen einen für wenig Geld an jeden beliebigen Ort. Für sehr kurze Strecken zahlt man etwa 15 Cent, sonst meist zwischen 0,25 EUR bis 1,30 EUR.

Während Peter, Lehrer an einer Vorschule, sich morgens auf den Weg zur Schule macht, beginnt der Boda Boda Fahrer James seinen Arbeitstag damit, Schüler in ihre Schulen und Erwachsene an ihre Arbeitsstellen zu bringen. Während Peter nun vier Stunden lang mit den etwa 30 Kindern seiner Klasse singt, liest und schreibt, fährt James umher, um nach Kunden Ausschau zu halten. Bei starkem Regen, wenn er krank ist, oder sein Boda Boda kaputt ist, bleibt die Kasse leer. Er ist darauf angewiesen, Tag für Tag genügend Kunden zu finden, um nicht nur laufende Kosten an seinem Fahrzeug zu decken, sondern auch das Überleben von sich selbst, seiner Frau und seinen drei Kindern zu sichern. Peter dagegen hat einen Arbeitsvertrag, der ihm unabhängig von Wetter und Gesundheit ein festes monatliches Einkommen verspricht. Warum kommt es dennoch vor, dass Lehrer ihre feste Stelle, für die sie mehrere Jahre Ausbildung bezahlen mussten, hinter sich lassen, um jeden Tag aufs Neue ums Überleben zu kämpfen? Von den 100.000 UGX (ca. 26 EUR), die er monatlich verdient, kann er sich und seine Frau nicht versorgen. Wenn er um 17.00 Uhr die Schule verlässt, versucht er, durch kleine Dienstleistungen wie Fahrräder und Handys zu reparieren oder auf dem Feld zu arbeiten, sein Gehalt aufzubessern. Doch auch so bleiben ihm nicht mehr als 2.000 UGX (0,52 EUR) in der Woche übrig, um für seine Zukunft zu sparen. Wie sieht es dagegen in James‘ Geldbeutel am Ende des Monats aus? Im Schnitt verdient er monatlich zwischen 500.000 UGX (131,50 EUR) und 1.000.000 UGX (263 EUR). Auch mit seiner fünfköpfigen Familie bleibt da noch genug übrig, um regelmäßig auf sein Bankkonto einzuzahlen.

Ob Peter auch schon einmal daran gedacht hat, umzusatteln? Nein, er liebt seinen Job. Sein Ziel ist es, sich durch Fort- und Weiterbildungen höher zu qualifizieren und in höhere Einkommensklassen aufzusteigen. Was also tun, wenn man einen Monat lang hart gearbeitet hat und es kommt kein neues Geld, um die Speisekammer zu Hause aufzufüllen? Wenn die Kinder zu Hause hungern, braucht es einen Job, bei dem die Bezahlung nicht auf sich warten lässt. Denn sonst bekommt man schmerzlich zu spüren: Ohne regelmäßiges Einkommen geht es nicht!

Ein Laden für Einkommen

Irene Nasaka, Übersetzung G. Brünz

Florence K. ist eine Witwe mit vier Kindern. Ihre Einkommen schaffende Maßnahme begann sie im Jahr 2014. Sie startete mit einem kleinen Einzelhandel und dem Verkauf von Holz in Kolonyi/Ostuganda.

Um von Beginn an nachhaltig zu arbeiten unterzeichnete sie einen Vertrag, in dem sie sich verpflichtete wöchentlich 5000,00 UGX (1,40 EUR) zu sparen. Wir kauften zusammen eine Spardose, eröffneten einen Ordner und unterschrieben bei jedem Einzahlungsvorgang. Die Sparvorgänge wurden in meinem Tukolere Wamu Büro getätigt. Nach fünf Monaten öffneten wir die Spardose und Florence holte 180.000,00 UGX (51,43 EUR) ab. Sie steckte das Guthaben in ihr Geschäft.

Neben dem kleinen Verkaufsladen, brannte sie noch Ziegelsteine zum Verkauf. Außerdem baute sie Maniok, Bohnen und Mais an. Das Geld, das sie sonst für Lebensmittel ausgab, konnte sie nun sparen.

Von Juni bis Dezember 2015 setzte Florence die Einzahlungen fort und konnte dann wieder eine Investition für ihr Geschäft tätigen. Glücklicherweise war die zweite Ratenzahlung fällig und so konnte sie ihren Laden weiter ankurbeln. Da der Dezember ein Monat mit vielen Festivitäten ist, stockte sie wieder auf und nahm verschiedene Artikel in ihr Sortiment. Der Laden lief gut und sie verdoppelte ihre Spareinlage. Auch der Verkauf der gebrannten Steine ging gut.

Um sicherzustellen, immer genügend Nahrungsmittel zu haben, pachtete sie ein Stück Land, auf dem sie mehr Mais, Maniok und Bohnen anpflanzen konnte. In dieser Saison konnte sie den Laden nicht aufstocken, da sie meist auf ihrem Stück Land tätig war. Ihre Schwester, der sie sehr vertraut, half ihr beim Einkauf von Second Hand Schuhen. Im Mai, wenn die Hauptarbeit auf den Feldern getan ist, widmet sie sich wieder ihrem Laden.

Mit der Einkommen schaffenden Maßnahme kann Florence für ihre vier Kinder die Ausstattung bezahlen, die sie in der Schule brauchen. Sie ist in der Lage, die notwendigen Bedürfnisse für sich und ihre Familie zu begleichen. Sie konnte fünf Wellbleche kaufen und hofft, dass sie noch mehr kaufen kann, um für ihre Söhne ein kleines Haus zu bauen und eine kleine Küche. Sie kann genügend Lebensmittel für sich und ihre Familie anbauen.
Die Schwierigkeiten, die Florence hat, sind z.B. dass manche ihrer Käufer anschreiben lassen und dann nicht bezahlen. Sie kann nur kleine Mengen an Ware kaufen, dies ist teurer. Manchmal dauert es lange, bis sie Artikel verkauft hat.
Sie ist sehr dankbar für die Unterstützung, mit der sie ihre Situation deutlich verbessern konnte.

Einkommen mit Schweinezucht

Irene Nasaka,
Übersetzung G. Schweizer-Ehrler

In der Nabukyelma Frauengruppe im Manjiya County in Ostuganda, haben sich vorwiegend Mütter aus fünf Dörfern, die an derselben Quelle Wasser holen, zusammengeschlossen. Sie beantragten bei Tukolere Wamu ein Schweinezuchtprojekt, die Kosten belaufen sich auf 525 EUR. Die Region ist dicht besiedelt, Schulabbrecher sind an der Tagesordnung, viele Mädchen heiraten im Jugendalter. Die Landfragmentierung ist immens, so dass viele Familien nicht mehr genug Land haben um genügend Lebensmittel für den Eigenbedarf anzubauen.
Fünfzehn junge Schweine in unterschiedlichen Größen wurden finanziert. Sie wachsen gut heran, wenn es auch nicht einfach ist, das Futter für sie zu besorgen.
Die Gruppenmitglieder haben allesamt große Familien, mindestens sechs Haushaltsmitglieder. Das Überleben ist nicht einfach, die Familienoberhäupter müssen zusätzlich zur Arbeit in ihrer Landwirtschaft Geld verdienen. Sie arbeiten auf Märkten oder hacken für andere Bauern, damit die Familie wenigstens eine Mahlzeit am Tag hat.
Große Hoffnung steckt nun im Schweinezuchtprojekt. Die Schweine können in kurzer Zeit Frischlinge werfen, ein ausgewachsenes Schwein kann bis zu 285 EUR einbringen. Ein Kilo Schweinefleisch bringt 2,30 EUR und ein drei Wochen altes Jungschwein kostet gut 17 EUR. Aber bei aller Hoffnung, dass das Projekt schnell Einkommen bringen wird stehen auch notwendige Ausgaben gegenüber. So kostet ein Kilo Maiskleie 0,30 EUR, jedes Schwein konsumiert mindestens fünf Kilo täglich. Dazu werden 25 l Wasser benötigt, die oftmals vom Brunnen geholt werden müssen, außerdem Zusatzfutter wie Yams, Maniok, Süßkartoffeln und Leguminosen.
Außer dem Futter brauchen die Schweine tierärztliche Unterstützung wenn sie krank sind und müssen regelmäßig entwurmt werden.
Bisher ist zu berichten, dass die Schweine gesund und schnell heranwachsen, nicht selektiv bei der Auswahl ihres Futters sind und sich an das Klima in Ostuganda angepasst haben. Die ersten werden schon bald trächtig sein.
Eine der Herausforderungen für die Gruppe ist, den Kauf des Futters und die Veterinärkosten zu finanzieren.
Den Gruppenmitgliedern wurde empfohlen die notwendigen Futtermittel in ihren Gärten selber anzubauen, so dass die Ausgaben für Veterinärkosten und ab und zu für spezielles Futter reduziert werden können.
Dieses und ähnliche Projekte sind sehr effektiv um Dorf-, Jugend- oder Frauengruppen in die Lage zu versetzen eigenes Einkommen zu erzielen, stolz auf „ihr" eigenes Projekt zu sein und nachhaltig in der Lage zu sein die Familien zu ernähren, bzw. den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen.

Verkaufstand in Monduli, Tansania

Bruder Peter Hötter

Vor fast einem Jahr bekamen wir hier in Monduli in Tansania von Tukolere Wamu eine Spende um ein Einkommen schaffendes Projekt für unsere NGO (Nicht-Regierungsorganisation) für Waisenkinder zu starten. Dies stellte sich schwieriger heraus als erwartet. Wir hatten ein kleines Geschäft gemietet, um Kleidung und Sandalen zu verkaufen. Obwohl der Laden in bester Lage direkt am Busbahnhof lag und somit viele Leute jeden Tag vorbeikamen, kamen nur wenige Kunden. Wir nahmen somit außerdem Friseurartikel und Schmuck in unser Angebot auf, um mehr Käufer anzulocken. Es kamen tatsächlich mehr, doch nicht genug, um einen Gewinn zu erzielen. So zogen wir Ende letzten Jahres mit unserem Handel in ein anderes Geschäft direkt am Marktplatz, wo die meisten Menschen anzutreffen sind. Doch auch dort blieben die Kunden aus. Wir beschlossen somit, auch Schulartikel, handgestickte Kleidungsstücke und handverzierte Sandalen und außerdem selbst gebackene Kuchen aus den Früchten des Affenbrotbaumes mit in unser Angebot aufzunehmen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Nun hoffen wir, dass sich die Leute doch noch verlocken lassen.

Projektunterstützung, hat das etwas mit Wirtschaft zu tun?

Gertrud Schweizer-Ehrler

Einer unserer Schwerpunkte der Arbeit in Afrika ist die Förderung von Einkommen schaffenden Klein-

Die Kachocha Primarschule nimmt am Tusomeprogramm teil und pflügt schon ihren Schulgarten damit die Bepflanzung beginnen kann

projekten. Die Anträge kommen von Frauen-, Behinderten- und Bauerngruppen, auch von Schulen und anderen Institutionen. Das Ziel ist stets, dass eine Gruppe ein kleines Projekt aufbaut, das in Zukunft Einkommen erbringen wird, um damit die wirtschaftliche Lage zu verbessern.

Einkommen schaffende Projekte

Ein Schneiderprojekt: Frauen im Alter von 16 bis 35 Jahren aus Nangwasi, Mbale Distrikt, haben sich zur Yetana Gruppe (Yetana heißt in der einheimischen Sprache "wir helfen einander") zusammen geschlossen. Bisher bauen sie gemeinsam Gemüse an. Einige der Frauen konnten eine Ausbildung als Schneiderin absolvieren. Das Ziel der jungen Frauen ist es, ihren Kindern und den Jugendlichen unter ihnen, den Schulbesuch zu ermöglichen und ein wenig Einkommen zu haben um das Nötigste für den Haushalt kaufen zu können. In der Dorfgemeinschaft leben ein paar sehr arme Mitglieder, sie sollen ebenfalls unterstützt werden. Beantragt wurden fünf Nähmaschinen zu je 120 EUR.

Die Kachocha Primarschule im Palissa Distrikt, Ostuganda, bekam im Rahmen des Tusomeprojekts im Jahr 2015 zwei Pflugochsen, Pflug, Hacken und Saatgut, damit sich die Schüler ihre Mittagsverpflegung selber anbauen können. Um das Projekt langfristig zu sichern, möchte die Schule als Einkommen schaffendes Projekt einen Verleih von Plastikstühlen und Partyzelten aufbauen. Sie benötigen drei Zelte für je 50 Personen. Jedes Zelt kostet 750 EUR. 150 Stühle, pro Stuhl wurden je 9 EUR veranschlagt. Die Gesamtkosten betragen ca. 3.600 EUR.

Die **Ngoma Musikgruppe**, hier musizieren vorwiegend Straßenkinder aus Mbale, möchte ein Landwirtschaftsprojekt aufbauen. Die Gruppe hat die Möglichkeit, ein Stück Land zu kaufen, das sie langfristig bepflanzen können. Hierfür und für Saatgut, Hacken, Macheten werden ca. 2.700 EUR benötigt.

Die **Bunambutye Primarschule** im Osten Ugandas möchte ihren 703 Schülern und 14 Lehrern mit Hilfe eines Tusome Projektes dazu verhelfen ihre eigenen Lebensmittel anzubauen. Die Kosten für zwei Ochsen, Pflug und Saatgut betragen ca. 1.150 EUR.

Andere Projekte

In der **Kakutu Primarschule** soll ein Mitarbeiterhaus und die Schulküche renoviert werden, Kosten ca. 2.250 EUR.

In der **Mukhonje Primarschule**, mit 1093 Schülern, südlich von Mbale in Uganda, ist die Schulabbrecherquote sehr hoch. Ein Grund können die fehlenden sanitären Anlagen sein. Die Schule beantragt die finanzielle Unterstützung für den Bau von zwei Latrinenblöcke mit acht Kabinen. Die Kosten betragen ca. 2.600 EUR.

In der **James Odong Schule** werden Betten für den Mädchenschlafsaal benötigt. Außerdem soll der riesige Saal unterteilt werden. Dank der Firma Schaub Neuenburg kann dies zeitnah umgesetzt werden.

Anne Dierkes mit einem Patenkind

Während der Projekt- und Begegnungsreise im Januar 2015 nach Äthiopien konnten wir das **St. Guiseppe Armenzentrum in Addis Abeba** besuchen. Die dort geleistete Arbeit für die Ärmsten ist immens. Das Zentrum benötigt 22 Blindenstöcke (zu je ca. 6 EUR) und 40 Paar Unterarmgehstützen (zu je ca. 22 EUR). In Kobo, im Norden Äthiopiens unterstützen die Kapuzinermönche ein großes Schulzentrum. Tukolere Wamu wurde um die Finanzierung einer Toilettenanlage gebeten, die Kosten betragen ca. 4.600 EUR.

Dank einer großzügigen Spende können im **Behindertenzentrum Heri Kwetu** im Ostkongo 40 vorwiegend junge Menschen mit Klumpfüßen operiert werden.

Nach einer längeren Pause, verursacht durch Lieferprobleme von Zement und durch stark gestiegene Preise für Baumaterial, geht es am Bau des **Jugendzentrums von Chance de Vivre** in Assomé in Togo weiter. Die ersten Bauteile aus Stahl für den Dachstuhl sind fertiggestellt und im April sollen die Maurerarbeiten am Gebäude weitergehen. Zement ist nun wieder verfügbar. Wir sind zuversichtlich, dass bis zum Sommer der Rohbau erstellt ist und mit dem Innenausbau begonnen werden kann.

Im **Norden Kameruns**, nahe der nigerianischen Grenze, wurde die Gruppe ALVF mit 1.180 EUR unterstützt. Die Gruppe setzt sich für Frauenrechte ein, es werden Kampagnen und Workshops abgehalten, in denen Frauen sensibilisiert werden. In Gruppentherapien wird den Opfern von körperlicher und psychischer Gewalt geholfen.

Weitere Infos zu unseren Projekten finden Sie auf **www.tukolere-wamu.de**.

Patenschaften

Anne Dierkes

Im Juli 2015 wurde ich in den Vorstand von Tukolere Wamu e.V. gewählt und kümmere mich vor allem um die Patenschaften.

Mein Interesse an Afrika und Tukolere Wamu wurde u.a. durch die Familienreisen von Tugende geweckt, an denen ich bisher zweimal mit meiner Familie (Mann + drei Kindern) teilnahm. Wir unterstützen zusammen mit der Klasse meiner Tochter die Schulbildung eines ugandischen Mädchens. Wir wohnen in Heitersheim und das Geld für die nächste Afrikareise verdiene ich als Gartenbau-Lehrerin.

Bildung ist das wichtigste Instrument, um dauerhaft aus dem Teufelskreis der Armut ausbrechen zu können. Deshalb werden z. Zt. 48 ugandische Kinder durch Patenschaften bei Tukolere Wamu in ihrer Schul- oder Berufsausbildung unterstützt. Die meisten von ihnen besuchen eine Sekundarschule, auf der sie nach erfolgreichen vier Jahren einen Abschluss, der mit unserer Mittleren Reife vergleichbar ist, erzielen. Sieben Schüler werden dieses Jahr die Prüfung ablegen. Dadurch haben sie dann eine gute Voraussetzung für eine solide Berufsausbildung z.B. als Krankenschwester, Laborant oder auch im handwerklichen Bereich.

Die Biraha Schule verfügt dank der Unterstützung von Tukolere Wamu über neue Lehrertoiletten

Elf Jugendliche werden momentan in ihrer Berufsausbildung durch Patenschaften unterstützt: ein Elektriker, ein Mechaniker, zwei Laboranten, zwei Grundschullehrer und fünf Krankenpflegeschülerinnen, die die Krankenpflegeschule von Salem Uganda besuchen. Drei von ihnen werden dieses Jahr ihre Berufsausbildung hoffentlich erfolgreich beenden.

Auch weiterhin suchen wir Unterstützer für die jungen Menschen, die meist wegen einer Notlage die Schule und Ausbildung nicht selber finanzieren können. Mit einem monatlichen Beitrag von ca. 35 – 40 EUR kann ein Kind in der Sekundarschule und mit ca. 70 – 80 EUR pro Monat in einer Berufsausbildung unterstützt werden. Auch Teilpatenschaften sind willkommen.

Für folgende Kinder werden momentan noch Paten gesucht:

Joel W., ein 16jähriger Junge, der die 2. Klasse der Sekundarschule besucht. Joel ist Vollwaise, beide Eltern sind an Aids gestorben. Er wohnt mit seinen Geschwistern z.Zt. bei seinem bereits sehr alten Onkel, der mehr schlecht als recht die Familie als Bauer über Wasser hält.

Miriam B., eine 16jährige Halbwaise, die ebenfalls die 2. Klasse der Sekundarschule besucht. Ihre Mutter unterstützt mit ihrem kleinen Gehalt als Grundschullehrerin bereits Miriams älteren Bruder bei seinem Studium, hat deshalb kein Geld mehr für die Schulbildung ihrer Töchter.

Lilian M., ein 15jähriges Mädchen, deren Eltern als kleine Bauern die neunköpfige Familie kaum ernähren können und deshalb kein Geld für die Schulbildung ihrer Tochter haben.

Moureen K., ein 17jähriges sehr begabtes Mädchen. Ihr Vater ist krank, die Mutter ist zu der Großmutter gezogen und versorgt die drei Kinder alleine. Moureen hat im Herbst 2015 die Sekundarschule als beste der Region abgeschlossen und wurde deshalb von Tukolere Wamu Uganda für die weiterführende Schule empfohlen. Wenn Moureen ihr Abitur in zwei Jahren mit ebenso guten Noten besteht, hat sie gute Chancen auf ein staatliches Stipendium für die Universität. Moureen wird bereits von einer Patin mit 40 EUR pro Monat unterstützt, da die Schule aber 80 EUR im Monat kostet, wird noch ein weiterer Pate gesucht.

Annet B. wurde kürzlich 18 Jahre alt und kann jetzt endlich nach einem Jahr Wartezeit die Krankenpflegeschule besuchen. Sie hat ebenfalls schon eine Patenfamilie, die 25 EUR monatlich zahlt, da die Schule aber 70-80 EUR im Monat kostet, wird ein weiterer Pate gesucht.

Wenn Sie eine Patenschaft für ein ugandisches Kind ganz oder teilweise übernehmen möchten, melden Sie sich bitte bei mir (Tel. 07634/507667 oder per Mail dierkes@tukolere-wamu.de).

Bundesverdienstkreuz für Gertrud Schweizer-Ehrler

Gerlinde Brünz

Am 13.04.2016 bekam unsere 1. Vorsitzende Gertrud Schweizer-Ehrler bei einer feierlichen Zeremonie in der Villa Reitzenstein in Stuttgart das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht.

Herr Minister Peter Friedrich sprach die Laudatio und überreichte im Namen des Bundespräsidenten Joachim Gauck den Orden und die Urkunde.

„Gertrud Schweizer-Ehrler hat durch ihr außergewöhnliches Engagement im Kampf gegen Hunger, Armut und Krankheit in Afrika die Lebensperspektive vieler Menschen verbessert. Als ‚humanitäre' Botschafterin fördert sie in besonderer Weise die guten Beziehungen zwischen Uganda und Deutschland und trägt zum hohen Ansehen unseres Landes in d e r

Mitgliedschaft / Spende

Ich möchte Mitglied von "**Tukolere Wamu e.V.**" werden.
Bitte ankreuzen:

- ☐ Vollmitglied 31,00 €
- ☐ Fördermitglied 31,00 €
- ☐ Azubi, Student 23,00 € (gegen Nachweis)
- ☐ Jugendlicher 15,00 € (bis einschließlich 18 Jahre)
- ☐ Familie 46,00 € (gilt auch für eheähnl. Gemeinschaften mit gleichem Wohnsitz)

Ich spende "Tukolere Wamu e.V." den Betrag von _____ €

☐ einmalig ☐ monatlich ☐ halbjährlich
☐ jährlich ☐ vierteljährlich

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Email-Adresse _____

Datum, Unterschrift _____

Dieser Betrag soll von meinem/unserem Konto

IBAN _____

BIC _____ Bank _____

zum _____ bis auf Widerruf eingezogen werden.

Datum, Unterschrift _____

Kontakt

G. Schweizer-Ehrler, 1. Vorsitzende, In der Etzmatt 14, 79423 Heitersheim, 07633/82150, ehrler@tukolere-wamu.de
G. Brünz, 2. Vorsitzende, K.-G.-Kiesingerstr. 52/1, 88299 Leutkirch i. A., 07561/988456, bruenz@tukolere-wamu.de
M. Walter, Kassiererin, Nadlerstr. 13, 68259 Mannheim, 0621/796614, walter@tukolere-wamu.de
A. Dierkes, Patenschaften, Schwarzwaldstr. 38, 79423 Heitersheim, 07634/507667, dierkes@tukolere-wamu.de

www.tukolere-wamu.de

Volksbank Herrenberg – Rottenburg IBAN: DE91603913100445357010 BIC: GENODES1VBH

Welt bei", so der Minister.
Unter den 40 geladenen Gästen war auch der ugandische Botschafter H. E. Marcel Tibaleka, der Bürgermeister aus Heitersheim Martin Löffler, der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Böbingen August Freudenreich, die Vorstandschaft von Tukolere Wamu, Familie und Freunde der Geehrten.
Gertrud Schweizer-Ehrler sprach über ihren früh gehegten Wunsch, bereits mit fünf Jahren nach Afrika zur reisen und ihren Onkel Pater Schweizer im Kongo zu besuchen. Sie dankte allen ihren Unterstützern und Weggefährten.
Wir sind sehr stolz eine Trägerin des Verdienstordens am Bande der Bundesrepublik Deutschland als Vorsitzende des Vereins zu haben und gratulieren auf diesem Weg noch einmal recht herzlich.

Die Vorstandschaft von Tukolere Wamu bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für Gertrud Schweizer-Ehrler.
v.l. Lioba Schick, Marlene Walter, Dr. Wolfram Deissler, Gertrud Schweizer-Ehrler, Nils Lotz, Anne Dierkes, Gerlinde Brünz

Projekt- und Begegnungsreisen

Überzeugen Sie sich in kleinen Reisegruppen, wie sich die von Tukolere Wamu unterstützten Projekte entwickeln. Erfahren Sie vor Ort, wer die Hilfe erhält und wie die Menschen davon profitieren. Die ansteckende Lebensfreude der Menschen zeigt Ihnen Afrika von einer ganz besonderen Seite. Auch die touristischen Highlights der jeweiligen Länder werden auf den Rundreisen besucht.
Die nächsten Reisetermine sind:

- 14. - 29. August 2016: **Kenia** mit Nairobi, dem Maasai Mara Nationalpark und **Uganda** mit dem Viktoriasee, Ostuganda und Kampala u.v.m.
- ca. 10. - 26. Oktober 2016: **Äthiopien** mit den Felsenkirchen, den Nilfällen im Hochland, Addis Abeba und **Ostuganda**, Kampala sowie das SALEM Dorf.
- ca. 12. - 28. Januar 2017: **Togo**, mit einer Rundreise in den Norden, Lome, Atlantikküste u.v.m.

Die vollständigen Reiseprogramme und Kurzbeschreibungen finden Sie auf www.tugende.org. Gerne versenden wir aktuelle Reiseprogramme per Mail.

Termine

Samstag, 25.06.2016, 13.00 Uhr bis Mitternacht: Gutsfest im Weingut Zähringer, Heitersheim, Tukolere Wamu verkauft Kaffee und Kuchen und bietet ausgesuchte Produkte aus Afrika zum Verkauf.
Sonntag, 26.06.2016, 11.00 bis 17.00 Uhr: Afrikafest im Tierpark Mundenhof in Freiburg. Tukolere Wamu hat einen Verkaufstand mit Kinder- und Erwachsenenkleidung aus Afrika. Außerdem ist geboten: Musik, Trommeln, Kinderspielstraße, afrikanische Instrumente basteln, Rasta-Zöpfe, Kinderschminken, Saftbar, Tanz, afrikanische Modenschau, u.a.
Voraussichtlich 26.11.2016, 12.00 bis 20.00 Uhr Weihnachtsmarkt im Weingut Zotz. Tukolere Wamu verkauft adventliche Gestecke, Kränze u.v.m.

Dank

Den vielen Spendern, Mitgliedern, tatkräftigen Helfern bei den Veranstaltungen und Aktionen von Tukolere Wamu sind wir außerordentlich dankbar.
Nur gemeinsam mit Ihnen allen können wir den Verein erhalten und versuchen, die Not der Menschen in den afrikanischen Ländern etwas zu minimieren.

Afrikatage in Böbingen an der Rems

Gemeindesaal Coloman, Kirchberg 9
Samstag, 25. Juni 2016
14.00 Uhr geführte Wanderung mit Einkehrmöglichkeit
18.00 Uhr Mitgliedervollversammlung, Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen
ca. 19.00 Uhr Abendessen
ca. 20.00 Uhr ausführliche Berichte und Bilder über die Projekte, anschließend Ausklang und gemütliches Beisammensein
Verkauf von Produkten aus unseren Projekten. Z.B. Sommerkleidung für alle Altersklassen, Tischdekoration, Schürzen, Taschenvariationen, Schmuck, Holzkunst und vieles mehr.
Sonntag, 26. Juni 2016
10.30 Uhr katholischer Gottesdienst mit afrikanischen Rhythmen, danach Verkauf von Produkten aus unseren Projekten vor der Kirche

Impressum: "**Tukolere Wamu e.V.**"-Zeitung Nr. 42: 2/16, des Vereins "**Tukolere Wamu e.V.**" Herausgeber: "**Tukolere Wamu e.V.**" Gemeinsam für eine Welt, Verein zur Förderung von Selbsthilfeinitiativen in Afrika e.V., mit Schwerpunkt Ostafrika, c/o Gertrud Schweizer-Ehrler, In der Etzmatt 14, 79423 Heitersheim. Bankverbindung: Volksbank Herrenberg-Rottenburg, IBAN: DE91603913100445357010, BIC: GENODES1VBH. Der Verein "**Tukolere Wamu e.V.**" ist vom Finanzamt Freiburg Land vom 14.12.1995 wegen Förderung der Entwicklungshilfe als gemeinnützig anerkannt. Alle Zuwendungen und Spenden werden für die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins verwandt. Redaktion: Gertrud Schweizer-Ehrler, Gerlinde Brünz, Heinz Brünz. Layout: Raphael Olszewski, Druck: Druckerei Winter Heitersheim, Versand: G. und H. Brünz. Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 30.10.2016